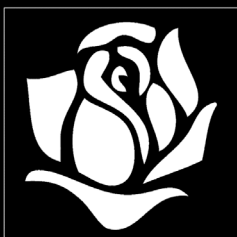


MATERIALIEN

ZUR SITZUNG AM 10.02.2010 DES
KONVENTS DER FACHSCHAFTEN



STUDIERENDEN-
VERTRETUNG
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

18:00 UHR S.T.
RAUM M105
UNI-HAUPTGEBÄUDE

VORWORT

Lieber Konvent,

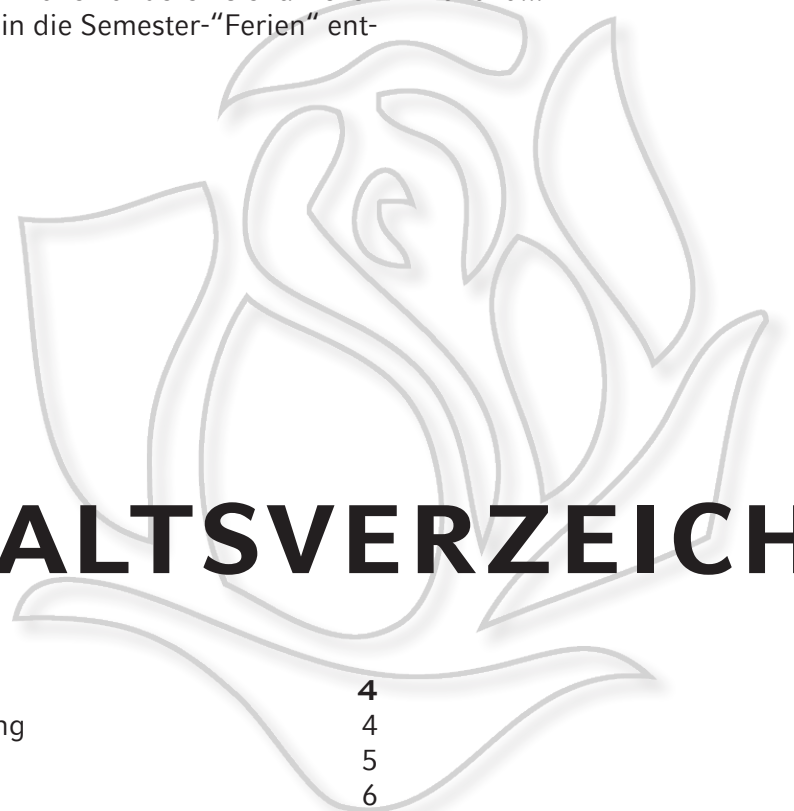
man glaubt es kaum: Der erste Monat des neuen Jahres ist schon wieder vorbei. Die ersten Klausuren sind für viele schon Geschichte, andere haben den ganzen Kram noch vor sich. Die Aufwandsentschädigung steigt proportional zu den Mensapreisen (kleiner Scherz...), weil der liebe Minister Heubisch schwarze Zahlen lieber im eigenen Haushalt als in allen anderen sieht. Bevor wir euch jetzt aber in die Semester-„Ferien“ ent-

lassen, sind noch mal ein paar tolle Punkte auf der Tagesordnung.

Wir freuen uns auf einen Konvent mit vielen Fachschaften, vielen Inhalten und viel Durchhaltevermögen ;-)

Euer Vorsitz - Marie, Tobi und Jens

PS: Wehe, ihr vergesst die Feriensitzungen, muhaha...



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHTE	4
B1 Geschäftsführung	4
B2 Senator	5
B3 EHL	6
B5 Soft/Kom-Referat	7
B6 Gleichstellungsreferat	8
B7 LehrerInnenbildungsreferat	8

ANTRÄGE	9
A1 Quotierte Redeliste	9
A2 Podiumsdiskussion Präsiwahlen	9
A4 Zeichnungsberechtigung	10

ANHANG	11
---------------	-----------

TAGESORDNUNG

1. FORMALIA

- 1.1 BEGRÜSSUNG
- 1.2 FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT
- 1.3 FESTLEGUNG DER TAGESORDNUNG
- 1.4 GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS VOM 27.1.2010

2. DER SPRECHERRAT DER SENIORENSTUDIERENDEN STELLT SICH VOR

3. ANTRÄGE

- 3.1 QUOTIERTE REDELISTE
- 3.2 PODIUMSDISKUSSION PRÄSIDENTSCHAFTSWAHLEN
- 3.4 ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG FRAU UNGERMANN

4. BERICHT AUS DEN FACHSCHAFTEN

5. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

6. BERICHT AUS DEN GREMIEN

- 6.1 BERICHT DES SENATORS
- 6.2 BERICHT AUS DER EHL

7. BERICHT AUS DEN REFERATEN

- 7.1 SOFT/KOM
- 7.2 GLEICHSTELLUNG
- 7.3 LEHRERINNENBILDUNG

8. FORDERUNGSKATALOG DES LEHRERINNENBILDUNGSREFERATS

9. W.A.S. (WÜNSCHE, ANMERKUNGEN, SONSTIGES)

BERICHTE

B1 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sonder-LAK

Am Samstag, den 06.01. fand bei uns in München eine Sondersitzung zum Thema studentische Mitbestimmung statt.

In den Arbeitskreis des Ministeriums wurden Malte (LAK), Babsi (LAK) und Christian (Nürnberg) gewählt.

Die erste Sitzung des Ausschuss „VS und Mitbestimmung“ im MWFK findet am 8. Februar statt.

Kürzung des Mensazuschusses:

Wie auf dem letzten Konvent schon berichtet, wird der Zuschuss für die Mensen im Nachtragshaushalt des bayerischen Staates um rund 35% gekürzt.

Innerhalb von weniger als zwei Wochen unterschrieben knapp 30.000 Menschen die Petition, die wir diesen Montag einreichen. Daneben fand auch kreativer Protest statt. Letzten Mittwoch versuchten wir mit 150 Studis in der öffentlichen Kantine des Finanzministeriums zu essen. Unsere alten Mensatablets brachten wir selbst mit. Allerdings wurden wir im wahrsten Sinne des Wortes im Regen stehen gelassen. Die Polizei hatte von unserer Aktion Wind bekommen und verspernte die Eingänge.

Ausschuss Lehre und Studium:

Von der Hochschulleitung gab es drei Forderungen, die sie an den Ausschuss stellt.

Bologna:

– Man solle Vor- und Nachteile des 3 bzw. 4 jährigen Bachelors erarbeiten.

Weiterentwicklung der Lehre:

– Konzept des „Studio learning“
– Verknüpfung von Forschung und Lehre im

Hinblick auf Exzellenzini, graduate school

Mitwirkung der Studierenden:

– vor allem bei Neugestaltung und Verbesserung der Studiengänge

Herr Prof Reincke (Medizin) wurde zum Vorsitzenden gewählt, Julia Schmidt-Petersen zur Stellvertreterin. Unsere Tagesordnungspunkte wurden aufgenommen.

Nach weiteren Gesprächen wurde das Thema „Forschung“ dann „Forschungsbasierte Lehre auch schon im Bachelor“

Es wurden Arbeitsgruppen eingerichtet zum Thema:

stud. Mitbestimmung (Doro, Mimi)

Forschung und Lehre (Lukas)

Gendergerechte Lehre (Lukas)

Workshop Innovative Lehre (Doro)

Die Themen Bologna und Lehrerbildung wurden auf nächste Sitzung verschoben.

Zur nächsten Sitzung wird Herr Jahraus eingeladen, sie findet Anfang des Sommersemesters statt.

Wir hoffen auf eure Unterstützung. Wenn ihr Fragen, Ideen, Anregungen habt, schickt uns eine Mail.

Erweiterte Hochschulleitung:

Am Mo, 01.02. und Do, 04.02. (Sondersitzung Bologna) fanden zwei Sitzungen der EHL statt. Den Bericht gibt's am Mittwoch mündlich.

Bologna-Konferenz:

Am Fr, 05.02 stellte sich Herr Heubisch erneut den Studenten in einer Podiumsdiskussion. Diesmal war das Thema Bologna. Auch hier gibt's einen ausführlichen Bericht am Mittwoch.

Tag der offenen Tür:

Am Samstag, 06.02. war Tag der offenen Tür an der LMU. Wir versorgten die zukünftigen Studis mit Kaffee, Kuchen und Kugelschreibern. Außerdem durften sie unserem Vortrag über das wahre Studieren lauschen und ließen sich für die Mensapetition begeistern. Alles in allem war es sehr gelungen. Vielen Dank nochmal an Alle, die so fleißig und kurzfristig geholfen haben.

Klausuren:

Der Endspurt dieses Semester hat nun endgültig begonnen.

Da Mimi immer noch 7 Klausuren :(zu bestehen hat, wird sie sich bis 20. März zurückziehen, ist per Mail aber immer zu erreichen.

Termine:

08.02. Überreichen der Mensa-Petition

26.02.-28.02. fzs: Sitzung des Ausschusses der StudentInnenschaften

Wir wünschen Euch viel Erfolg beim Lernen

Julia Schmidt-Petersen, Nadine Ponsel, Sebastian Urchs

Fak. 13 Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften: FS Sprachwissenschaft (es handelt sich um W 2-Professur auf Zeit (6 Jahre/tenure track) für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Nachfolge Prof. Dr. Greber))

Fak. 15 Sozialwissenschaftliche Fakultät: FS Soziologie

Fak. 16 Fakultät für Mathematik, Informatik und Statistik: GAF

Studien- und Prüfungssatzungen

Außerdem werden folgende Satzungen abgestimmt. Ich bitte die entsprechenden Fachschaften – wie per E-Mail erbeten – um Informationen. Danke

Zweite Satzung zur Änderung der Satzung über das Eignungsverfahren für den Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Satzung zur Aufhebung der Eignungsfeststellungsverfahren im Fach Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Satzung zur Ausgestaltung der Aufhebung des Diplomstudiengangs Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität München

B2 BERICHT DES SENATORS

Berufungen

Auf der Senatssitzung am Donnerstag, 11. Februar, wird der Senat über folgende Berufungsverfahren beraten. Ich habe an die entsprechenden Fachschaften eine E-Mail mit der Bitte um Informationen geschickt. Falls ihr diese noch nicht erhalten habt, meldet euch bitte bei mir! Danke

Fak. 03 Juristische Fakultät: FS Jura

Fak. 05 Volkswirtschaftliche Fakultät: Wasti

Fak. 07 Medizinische Fakultät: FS Medizin

Fak. 08 Tierärztliche Fakultät: FS Tiermedizin

Vizepräsidenten (ehemals Kanzler)

Der im letzten Jahr gewählte Vizepräsident, der die Aufgaben des Kanzlers übernehmen soll, hat in den Verhandlungen abgelehnt. Am 25. Februar wird es eine weitere Wahl geben.

Studiengebührenevaluation

Die Befragung der Fakultäten 9, 15 und 16 sowie der zentralen Kommission verlief sehr gut. Ergebnisse gibt es noch keine. Von den Dekanen wurde der Wunsch an die Kommission herangetragen, weitere Fakultäten zu evaluieren. Deshalb werden Fakultät 7 und 13 zu einem Gespräch eingeladen.

B3 EHL

Bericht der Sitzungen der Erweiterten Hochschulleitung vom 1. Februar

- Der Ministerpräsident Seehofer hat Herrn Huber die Finanzierung des Philologicums in der Ludwigstraße 25 zugesichert. Seehofer wird zur Eröffnung des Theologicums kommen.
- Die Hochschulleitung wird zur Verbesserung der Situation in den Prüfungsämtern Anträge für den nächsten Bay. Staatshaushalt stellen.
- Klinische Hausberufungen in der medizinischen Fakultät werden zukünftig nicht mehr zur Gesamtsumme der Hausberufungen einer Universität gerechnet. Damit bleiben die möglichen 15% Hausberufungen offen für andere Fakultäten.
- Frist für die Nominierung der Humboldt-Professur: 12. Mai
- Exzellenzinitiative: Bis 15. Februar können Projektskizzen eingereicht werden. Es werden in dieser Runde der Initiative 15 Graduierten Schulen und 4 Exzellenzcluster vergeben. Es soll in die Vergabe der Gelder diesmal als Kriterium auch „gute Lehre“ eingehen. Gefördert wird die Lehre aber natürlich weiterhin nicht.
- Zur Gewährleistung der Überschneidungsfreiheit für Lehramtsstudiengänge wird es ein vom lbz entwickeltes Modell geben, das die Kombinationsfreiheit weitgehend sichern soll. Fächer, die sich nicht beteiligen, werden möglicherweise nicht frei kombinierbar sein. Ansprechpartner sind Herr Reiserer und Prof. Kahlert vom Lehrerbildungszentrum.
- Studiengebühren: Es liegen immer noch keine endgültigen Zahlen über die gestiegenen Befreiungen seit der neuen Befreiungsregelung vor. Voraussichtlich im April soll es diese geben. Einige Dekane haben die Evaluation der Studiengebühren durch die Senatskommission kritisiert.
- Arbeitsaufträge an die Strategiekommision: Regulation der Hausberufungen, Positionierung in der Exzellenzinitiative, Erfassung von Forschungsleistungen in den

Geisteswissenschaften.

- Arbeitsaufträge an den Ausschuss Studium und Lehre: Mitwirkung der Studierenden bei der Einrichtung und Gestaltung von Studiengängen

Bericht der Sitzung der Erweiterten Hochschulleitung vom 4. Februar

In der Sondersitzung der Erweiterten Hochschulleitung wurden die weiteren Schritte bei der Reform des Bologna-Prozesses beraten. Als Tischvorlage gab es das Ergebnis der Beratungen der Arbeitsgruppe unter Leitung des Bologna-Beauftragten Jahraus. Diese ging euch über den Konventsverteiler zu.

Nach der Sitzung am 4. Februar werden zeitnah weitere Gespräche stattfinden:

Am 11. Februar lädt Prof. Jahraus erneut alle Fachschaften ein, um die beschlossenen Sofortmaßnahmen zu kommunizieren. Die Hochschulleitung wird die Fakultäten im März zu weiteren Gesprächen einladen - mit dem Ziel, die Sofortmaßnahmen - sofern gewünscht

und notwendig- in die Satzungen der Studiengänge aufzunehmen.

Hier werden wieder StudierendenvertreterInnen und Dekane eingeladen > stellt euch darauf bereits jetzt ein! Dabei können auch weitere, fakultätsspezifische Wünsche und Anregungen berücksichtigt werden.

Mittel- und langfristige Maßnahmen und grundsätzliche Reformen werden in einer von der HL bestimmten Arbeitsgruppe, deren Zusammensetzung noch nicht feststeht, erarbeitet.

B4 SOFT/KOM-REFERAT

Hallo Leute. Nach meiner Krankheit wieder mein Bericht, deshalb etwas ausführlicher. Aufgrund der Prüfungszeit ist meine Aktivität im Februar jedoch etwas eingeschränkt, ich bitte dafür um Verständnis.

Neuer Mitarbeiter: Ich begrüße Aras Osman im Referat, er wird mich ab Mai stärker unterstützen, zum Beispiel bei Schulungen und Aktionen.

Schulungswoche: Vom 23. bis zum 27. März finden insgesamt 5 Schulungstage statt, ein Potpourri aus grundlegenden EDV/IT Themen, die allen Studierenden sowie Schülern offen steht. Eine Anmeldung per Mail wird erbeten, ist aber nicht notwendig.

Homepage: Unter der Rubrik IT@StuVe findet ihr ab jetzt eine Liste aller angebotenen Vorträge, Anträge für den Rechnerpool und Hinweise über weitere Dienstleistungen des Soft/Kom Referats. Das Webangebot wird ausgebaut, wenn neue Dienste verfügbar sind.

Tag der Offenen Tür: Das Soft/Kom Referat war mit einem eigenen Stand auf dem Tag präsent, auf dem Anmeldungen von Schülern zu der EDV Woche angenommen wurden. Auch unser Laptop-Service war wieder dabei.

Schwerpunkt war die Aufklärung der Gäste über Datenschutz auf sozialen Netzwerken und Virenschutz.

Datenschutz: Es ist mal wieder Prüfungszeit an der LMU, und wie jedes Semester wieder gibt es einige Unbelehrbare oder einfach Fahrlässige, die Matrikelnummern und Namen der Studenten gemeinsam ins Internet stellen. Achtet bitte darauf, und meldet mir, wenn ihr einem entsprechenden Vorfall nicht Herr werdet. Entgegen der gängigen Meinung ist es übrigens auch NICHT in Ordnung, Namen und Noten zu veröffentlichen.

Besteht im Zweifelsfalle auf eine Veröffentlichung nach Matrikelnummer und Note.

Laptops: Nach 50 Notdiensteseinsätzen und vielen IT Sprechstunden ist mein Resümee ernüchternd: Das Sicherheitsverständnis vieler studentischer Laptopnutzer ist überraschend schlecht ausgeprägt. Veraltete Betriebssysteme, komplett fehlender Virenschutz, schlechte Aufklärung über gängige Betrugsaschen. Aus diesem Grund ist ein Projekt in Planung, das Studenten durch Info-Plakate auf die Thematik hinweist. In den Semesterferien sind zu diesem Thema mehrere Gespräche mit dem LRZ geplant.

Laptops II: Leider musste ich in letzter Zeit feststellen, dass auch auf Laptops von studentischen Vertretern ebenfalls oft kein ausreichender Virenschutz vorhanden ist, und die Systeme erst dann gewartet werden, wenn sie bereits gründlich infiziert sind. Bitte denkt also daran: Ihr könnt euren Laptop jederzeit für eine gründliche Inspektion bei uns vorbeibringen.

Langweiliges Technisches Gelaber: In der StuVe sind im Moment viele Netzwerkdozen kaputt, und fallen gradiell weiter aus. Das LRZ wird deshalb einen Test aller Netzwerkbuchsen durchführen, dabei kann es zu Störungen kommen. Bisherige Probleme mit IPv6 wurden in einer Hauruckaktion behoben. IPv6 fähige Laptops können nun Seiten wie Google wieder aufrufen. Unser neues Sicherheitssystem hat erfolgreich einen Angriff zurückgeschlagen. Desweiteren ist es nun auch wieder möglich, aus unserem WLAN auf unserem Kopierer zu drucken. Den entsprechenden Treiber halten alle Techniker und Frau Ungermann für euch bereit. Im Moment akzeptieren einige E-Mail Verteiler weiterhin keine Anhänge, an dem Problem wird gearbeitet.

Mit freundlichen Grüßen,
Thomas K. Ramsauer

B5 GLEICHSTELLUNGSREFERAT

Das Semester neigt sich dem Ende zu und wir denken schon mal weiter. Für das alte Semester haben wir noch "offene" Rechnungen, für das neue frische Ideen.

Die Auswertung der Umfrage steht an, in einem Sondertreffen am 3.2. wurden die Kategorisierungen erdacht.

Die Ausstellung steht zumindest musisch - aber die Inhalte fehlen noch. Die Themen für die Inhalte zur Ausstellung Sexismus in der Werbung sind beinahe alle aufgeteilt, über die Ferien setzen wir uns an unsere Rechner und tippen fleissig.

Und dann laufen uns ab und an Klischees über den Weg, denen wir begegnen möchten. Deswegen eine Idee für nächstes Semester: Ein Seminar zum Argumentieren gegen Sexismus. Dabei denken wir sowohl an Argumente gegen Sexismus im "klassischen Sinne" als auch im weiteren gegen Diskriminierung von beispielsweise Männern, die nicht in gängig-konservative Schemata passen (z.B. Kindererziehender Hausmann).

Weiterhin war bereits die erste Konferenz der Frauenbeauftragten mit unseren neu gewählten Vertreterinnen. Alle fünf davon waren auf der Konferenz und haben uns dort vertreten.

Auch einen Termin für eine außerordentliche Sitzung in den Ferien gibt es: Am 22.3. treffen wir uns um 17 Uhr in der StuVe - und ihr seid wie immer alle herzlich eingeladen, mit zu machen.

Viele Grüße
Maria

B6 LEHRERINNENBILDUNGSREFERAT

- Kommunikation mit dem Lehrbildungszentrum informeller Ideen und Informationsaustausch, sowie digitale Vernetzung

- Einrichtung des Bereichs „Lehrbildungsreferat“ auf der StuVe Webseite

- 19.01.2010 Teilnahme als Referent der StuVe auf Einladung des BLLV (bay. Lehrer- und Lehrerinnen Verband) an der Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft der Lehrerbildung“.

-> Artikel zur PD siehe Anhang

- 03.02.2010 Sitzung des Lehrbildungsreferates (Ausarbeitung des vorliegenden Forderungskataloges an die bay. Staatsregierung zur Ausfinanzierung der Grundaussstattung für die Lehrerbildung an der LMU)

- Einrichtung eines Verteilers für das LB-Referat (Dank an Technikreferat für sofortige Erledigung)

- 06.02.2010 Sitzung parallel zur Lak zur Lehrerbildung mit Studierenden aus Regensburg, Augsburg, München (TU) und Eichstätt zu einem bayernweiten Forderungskatalog zur Verbesserung der Lehrerbildung in Bayern.

-> Antrag für die kommende Lak am 21.02.2010 zur Gründung eines Ak Lehrerbildung bei der Lak

ANTRÄGE

A1 QUOTIERTE REDELISTE

AntragsstellerIn: Gleichstellungsreferat

Antrag:

Der Konvent möge beschließen, dass Redebeiträge abwechselnd von Mann und Frau kommen sollen, sofern dies aufgrund der Meldungen möglich ist.

Dies soll in Form einer weich quotierten ErstrednerInnenliste geschehen:

Nach Möglichkeit werden abwechselnd männliche und weibliche RednerInnen aufgerufen. ErstrednerInnen werden vorgezogen.

Durch eine quotierte ErstrednerInnenliste wird die faktische Gleichstellung von Mann und Frau gefördert.

Alle Frauen trauen sich "heutzutage", den Mund aufzumachen? Warum sind dann die Diskussionen auf dem Konvent immer noch männlich dominiert?

Nicht nur Neukonventlerinnen wird durch diese Regelung eine Äußerung erleichtert - denn dass die Frauen auf dem Konvent eine Stimme und etwas zu sagen haben, das ist klar.

Die derzeit existierenden Unterschiede im Kommunikationsverhalten sollen durch dieses Instrument ausgeglichen werden. Dabei fordern wir keine harte Quotierung, um Diskussionen notfalls auch ohne eine weibliche RednerIn weiterführen zu können. Sondern wir möchten eine weiche Quote, um aktive Frauenförderung zu betreiben.

Eine quotierte Redeliste zeigt auch den Einsatz der Studierendenvertretung für tatsächliche Gleichstellung. Wir gehen mit gutem Beispiel voran.

Uns ist bewusst, dass durch die Einteilung Mann/Frau andere Geschlechtsoptionen

fürs erste ausgeschlossen werden. Sollte dieses Problem akut werden, sind wir dezidiert für eine neuerliche Diskussion. Momentan sehen wir aber in der vorgeschlagenen Regelung die beste Möglichkeit, in unseren Strukturen mit der Benachteiligung von Frauen umzugehen.

A2 PODIUMSDISKUS- SION PRÄSIDENT- SCHAFTSWAHLEN

AntragsstellerInnen: Fachschaft Politische Wissenschaft

Der Konvent möge beschließen, Anfang nächsten Semesters eine Podiumsdiskussion zwischen Julian Nida-Rümelin und Bernd Huber, den Kandidaten für das Amt des Präsidenten, zu organisieren.

Wir möchten eine öffentliche Diskussion, die allen an der Hochschule Beteiligten, vor allem den Studierenden, ermöglicht, die Positionen der beiden Kandidaten kennen zu lernen. In einer Diskussion soll die Möglichkeit gegeben werden, auch kritische Nachfragen zu stellen. Damit können sich die Studierenden besser eine Meinung bilden, welcher der beiden Kandidaten eher in ihrem Sinne handeln wird.

Die Entscheidung über das Stimmverhalten von Frax soll weiterhin nach der Diskussion in einer Konventssitzung diskutiert werden. Diese kann bereits bei der Diskussion beworben werden und interessierte Studierende können so auf den Konvent eingeladen werden, um das Wahlverhalten zu diskutieren.

Kosten entstehen für Werbung in Form von Plakaten und Flyern, je nach absehbarer Größe sind sie im nächsten Semester näher zu bestimmen.

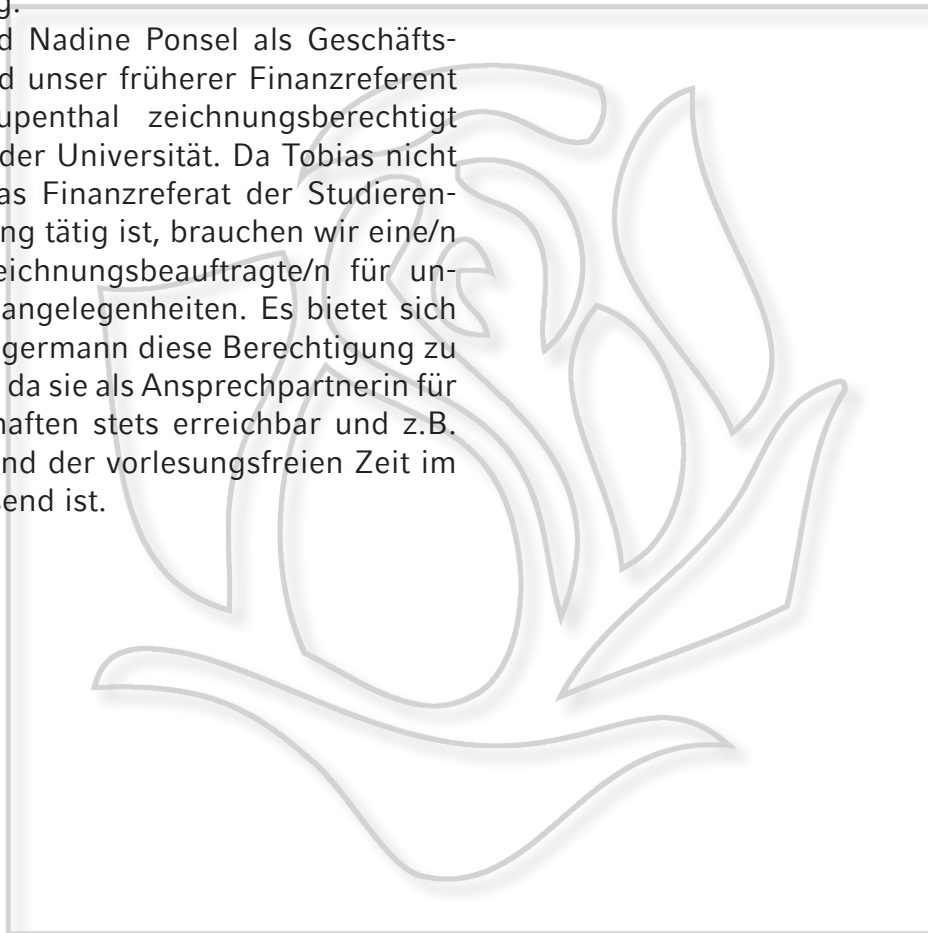
A3 ZEICHNUNGSBE- RECHTIGUNG FRAU UNGERMANN

AntragsstellerIn: Geschäftsführung

Der Konvent der Fachschaften möge die zweite Zeichnungsberechtigung für den Etat des Konvents der Fachschaften an unsere Mitarbeiterin Frau Ungermann erteilen.

Begründung:

Bislang sind Nadine Ponsel als Geschäftsführerin und unser früherer Finanzreferent Tobias Hauptenthal zeichnungsberechtigt gegenüber der Universität. Da Tobias nicht mehr für das Finanzreferat der Studierendenvertretung tätig ist, brauchen wir eine/n zweite/n Zeichnungsbeauftragte/n für unsere Finanzangelegenheiten. Es bietet sich an, Frau Ungermann diese Berechtigung zu übertragen, da sie als Ansprechpartnerin für die Fachschaften stets erreichbar und z.B. auch während der vorlesungsfreien Zeit im Büro anwesend ist.



ANHANG

VORSCHLAG DER STU- VE ZUR ZUORDNUNG DER FACHSCHAFTEN

Trennung der Fachschaft Kulturwissen-
schaften und Altertumskunde in

1. Archäologie und Altertum und
 2. Orientalistik und Asienstudien
- wird von allen Teilen der Fachschaft be-
grüßt.

- Fachschaft Archäologie und Altertum:
- 001 Ägyptologie - 40 Wahlberechtigte
- 012 Archäologie - 135
- 232 Assyriologie - 4
- 347 Provinzialrömische Archäologie - 21
- 348 Vor- und Frühgeschichte - 87
- 349 Vorderasiatische Archäologie - 25
- 474 Spätantike und Byzantinische Kunstge-
schichte - 10
- >> zusammen 322 Wahlberechtigte

- Fachschaft Orientalistik und Asienstudi-
en:
- 031 Byzantinistik/Neugriechische Philoso-
phie - 9 Wahlberechtigte
- 073 Judaistik - 2
- 078 Indologie - 24
- 122 Philosophie des Christlichen Orients -
2
- 141 Semitistik - 3
- 469 Neogräzistik - 18
- 475 Geschichte/Kultur des Nahen Orients/
Turkologie - 60
- 484 Tibetologie - 14
- 501 Buddhismusstudien - 24
- 502 Naher und Mittlerer Osten - 27
- >> zusammen 183 Wahlberechtigte

Die Zuordnung der Musikpädagogik zur
Fachschaft Musikwissenschaft wird von der
FS Musikwissenschaft abgelehnt. Hier muss
eine Alternative gefunden werden.

Trennung der Fachschaft Slawistik/Albano-
logie und Zuordnung der Albanologie zur
Fachschaft Sprachwissenschaft

Die Fachschaft Religionswissenschaften
empfiehlt, den Studiengang 169 – Ethik zur
FS Religionswissenschaften zu legen, um
deren Erhalt als eigenständige Fachschaft
zu sichern.

Möglich wäre in ihren Augen auch eine Zu-
ordnung der Studiengänge 078 und 484.

Weitere Zuordnung wie folgt:

- 501 – Bushismus-Studien: zur Fachschaft
Orientalistik
- 502 - Naher und Mittlerer Osten: zur Fach-
schaft Orientalistik
- 503 - Griechische Studien: zur Fachschaft
klassische Philologie
- 504 - Nordamerikastudien: zur Fachschaft
Amerikanistik
- 528 - Astrophysik: zur Fachschaft Physik
- 529 - Umweltsysteme und Nachhaltigkeit
- Monitoring, Modellierung und Manage-
ment: zur Fachschaft Geographie
- 530 - Soziale Systeme und Nachhaltigkeit
- Monitoring, Modellierung und Manage-
ment: zur Fachschaft Geographie

SCHULUNGEN DES SOFT/KOM-REFERATS



EDV/IT Schulungen
der Studierendenvertretung
Nicht nur für Informatiker

Einführung in Windows 7
Arbeiten mit Office
Homeland Security - Sicher im Netz
Grundlagen des Internets
Systemtuning für jedermann
IT/EDV Grundwissen

23.-27. März 2010
Informationen hier!

Nutzen Sie auch unsere IT Sprechstunde:
Kostenloser Sicherheitscheck für Laptops + Beratung
Immer Mittwochs 14-18 Uhr, Leopoldstr. 15

SZ-ARTIKEL: PODIUMSDISKUSSION LEHRERINNENBILDUNG

Alte Inhalte, neue Form

Diskussion offenbart Probleme der Lehrerbildung

Als Tobias Dreier das Wort ergreift, wird es laut in der Mensa. Mit wütenden Worten konfrontiert der Studentenvertreter der Ludwig-Maximilians-Universität die Studierenden und Lehrer, Referendare und Mitglieder des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV), die sich an diesem Abend in der Schellingstraße 3 eingefunden haben: „Das ist ein Missstand. Eine Sauerei, die beendet werden muss!“ Das Publikum klatscht zustimmend, keiner im Raum scheint widersprechen zu wollen.

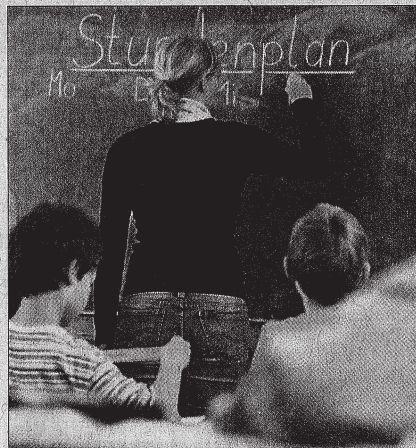
Wer die gesamte Podiumsdiskussion verfolgte, die der BLLV jetzt zur „Zukunft der Lehrerbildung“ mit sei-

LMU kommen derzeit 13 Professoren für Fachdidaktik, referiert Dreier. Krasses Beispiel sei das Fach Deutsch: 4 300 Studenten strebten darin momentan das Staatsexamen an. Alle zusammen würden aber nur von einem einzigen Didaktikprofessor betreut. „Wo soll da die Reise hingehen?“, ruft der Lehrerbildungsreferent der Studierendenvertretung und fordert vom Staat mehr Geld für Bildungspolitik.

Gerade Studenten des Hauptschullehramtes hätten an der Uni „keine Heimat“, bestätigte Richard Sigel, der seit mehr als zehn Jahren in der Lehrerbildung an der LMU tätig ist. Auch was die anderen Schularten angeht, seien die angehenden Lehrer mit ihrer Ausbildung nicht zufrieden. Eine Umfrage unter bayerischen Referendaren und Seminarleitern, die der Grundschulpädagoge bei der Veranstaltung präsentierte, zeigt vor allem eines: Dass die Vorbereitung auf den Lehrberuf an den Universitäten als zu theoretisch, als zu wenig an der tatsächlichen Berufspraxis orientiert empfunden wird.

Dass sich auf diesem Gebiet etwas ändern müsse, stand am Dienstagabend also gar nicht erst zur Diskussion. Weniger einig waren sich die sechs Referenten allerdings bei der Frage, wie dies zu bewerkstelligen sei. Zumal mit der Modularisierung auch die Umstellung des Lehramtsstudiums ins Haus steht. „Die LMU sollte hier nicht die gleichen Fehler wiederholen, die wir bei uns gemacht haben“, meinte dazu Dieter Poschardt, Schulpädagoge in Erlangen-Nürnberg.

Dort nämlich begann die Neuorganisation des Lehramtsstudiums in Modulen – das sind Lerneinheiten, die im Zuge der Bologna-Reform mit einem Punktesystem bewertet werden – schon vor vier Jahren. Und dort habe man die alten Inhalte einfach in eine neue Form gepresst, anstatt den Stoff zu „entrümpeln“ und die Anforderungen gänzlich umzustrukturieren. Das selbe droht womöglich den Lehramtsstudenten in München nun auch. Denn ein grundlegend anderes Konzept steht nicht in Aussicht – und Geld ist auch keines vorhanden. *Ulrike Jochum*



Viele junge Lehrer fühlen sich nicht genügend auf die Anforderungen in ihrem Beruf vorbereitet. Foto: ddp

nem Präsidenten Klaus Wenzel, mit Vertretern der LMU und einem Dozenten der Universität Erlangen-Nürnberg veranstaltete, hatte den Eindruck, dass dieses Thema vielen auf den Nägeln brennt. Um die Lehrerbildung an der Münchner Universität wie auch an anderen bayerischen Hochschulen scheint es schlecht bestellt zu sein. Richtig kompliziert wird die Lage im kommenden Wintersemester: Dann führt die LMU für alle Studienanfänger das neue, modularisierte Lehramtsstudium samt neuer Prüfungsordnung ein.

Auf 8 200 Lehramtsstudenten der